Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 34

Artikel: Solidarität für die Satire
Autor: Schwarzenspühler, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-615164

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

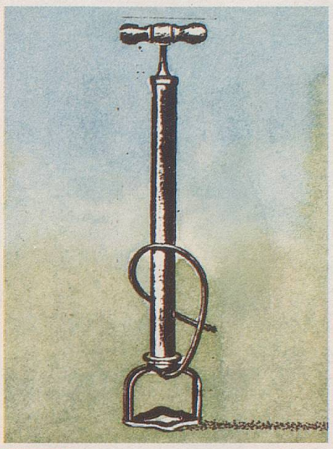
Nr. 34 23. August 1993
Redaktion: Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Tel. 071 41 43 41

SCHWEIZER ILLUSIONIERTE

Diese Woche

P. R. Ominenter,
Bildschirmer: «Viele TV-Macher sind geistig beschränkt. Sie können mit ihrem Intelligenzspektrum keinen Bildschirm füllen.» **4**

Ursula Anstress,
Schaufilmspielerin: «Mit zunehmendem Alter entwickelt man natürlich Ecken und Kanten. Da wird's schwer, gute Rollen zu kriegen.» **75**



Rony Tominger,
Badsportler: «Wenn ich die Sumpftour schneller absolviert hätte, wäre es für einen andern sehr schwer gewesen, zu gewinnen.» **53**

Vesper Killiger,
Pazifist: «Ich halte mich seit jeher an ein antarktisches Sprichwort: ‹Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat gewonnen.›» **60**

AKTUELL

P. R. Ominenter total hemmungslos 4
Leute 6
Notamale: Pierre Pichsler 7
Der *Nebelspalter* zu Gast bei der Schweizer Illusionierten 8
«Chabis-Aschi» und «Rüebli-Ruedi» im Zirkus 49
Bundeshaus: Signal der Triebe im Schlamm der Schlachten 50
Rony Tominger über den Badsport 53
TV DRS und S PLUS: Schimpansen-Züglete im Leutschenbach 58
«Spass-Schangi» Jean Siegler: Jetzt schlägt's Schweizer Zeit! 64
Modehit Sparstrumpf 67
En Guete: Flambierte Cervelats 72
Ursula Anstress über sich 75

DIE BESTEN

Das Trendmagazin 79
Leserbriefe 30
Horrorskop 89
Rückspiegel 91

TV-HEFT

Entfällt wegen 41seitiger *Nebelspalter*-Beilage

Titelfoto: Martin Senn

Solidarität für die Satire

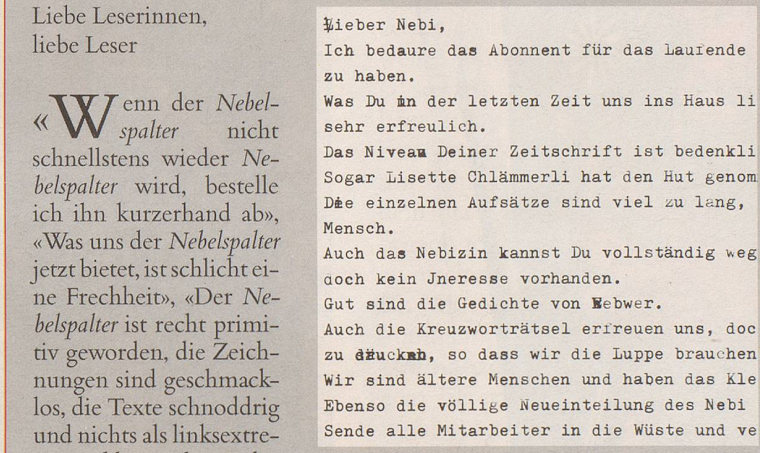
Liebe Leserinnen,
liebe Leser

«Wenn der *Nebelspalter* nicht schnellstens wieder *Nebelspalter* wird, bestelle ich ihn kurzerhand ab», «Was uns der *Nebelspalter* jetzt bietet, ist schlicht eine Frechheit», «Der *Nebelspalter* ist recht primitiv geworden, die Zeichnungen sind geschmacklos, die Texte schnoddrig und nichts als linksextreme und humorlose Polemik». Das sind Kernsätze aus Leserbriefen, die der *Nebelspalter* heute Tag für Tag fast waschkorbweise erhält. Was ist geschehen? In den letzten Jahren sank die Auflage des «biederen Witzblattes» aus Rorschach mehr und mehr. Jetzt hat die Zeitschrift unter neuer Redaktionsleitung nicht nur eine modernere Gestaltung bekommen, sondern ist auch inhaltlich frisch renoviert.

Heute nimmt der *Nebelspalter* das wieder wahr, was seiner Funktion als satirische Schweizer Zeitschrift entspricht: Bissig und frech thematisiert er Fragwürdiges aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur – unabhängig davon, ob von «rechter» oder «linker» Seite. Wenn auch das Programm der SI ein anderes ist, das nette Zerstreuung ermöglichen soll, meine ich doch, dass eine kritische und in ihrer Kritik auch unterhaltende Zeitschrift hierzulande eine wichtige Aufgabe und eine staatspolitische Funktion zu erfüllen hat. Alle, die unser Land wirklich lieben, sind auf eine solche Publikation angewiesen, die aus dem überbordenden Angebot seichtester Zerstreuungszeitschriften wohltuend hervorragt. Deshalb geniesst der *Nebelspalter* heute auf über vierzig SI-Seiten Gastrecht – damit das SI-Publikum den neuen *Nebelspalter* kennenlernt. Wer weiss, vielleicht füllen Sie die Abonnementsbestellkarte auf Seite 17 aus und tätigen damit eine für Sie lohnende Investition.

Herzlich

Paul Schwarzenspühler
Chefredaktor


Lieber Nebi,
Ich bedaure das Abonnent für das Laufende
zu haben.
Was Du in der letzten Zeit uns ins Haus li
sehr erfreulich.
Das Niveau Deiner Zeitschrift ist bedenkli
Sogar Lisette Chlämmerli hat den Hut genom
Die einzelnen Aufsätze sind viel zu lang,
Mensch.
Auch das Nebizin kannst Du vollständig weg
doch kein Jneresse vorhanden.
Gut sind die Gedichte von Webwer.
Auch die Kreuzworträtsel erfreuen uns, doc
zu drucken, so dass wir die Luppe brauchen
Wir sind ältere Menschen und haben das Kle
Ebenso die völlige Neueinteilung des Nebi
Sende alle Mitarbeiter in die Wüste und ve

Massenhaft Leserschaftsproteste gegen die neue Angriffigkeit des *Nebelspalters:* Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.